

zifischen Züge reformatorischer Frömmigkeit trägt« (79). Es ist überraschend und sehr bezeichnend, daß auch der späte Luther die Heiligenlegenden nicht einfach verworfen hat; er wollte sie aber reinigen, denn »nächst der Heiligen Schrift gibt es ja kein nützlicheres Buch für die Christenheit als der lieben Heiligen Legenden« (82: WA 38, 313 f. 1535)!

Hans-Martin Barth versucht, vom biblischen Fundament ausgehend, einen höchst bedenkenwerten evangelischen *Locus »de sanctis«* für das ökumenische Zeitalter zu entwerfen. Eindrucksvoll ist in seinem anregenden Büchlein vor allem, daß »Theologie« als eine Einheit erscheint: exegetische, historische, systematische, konfessionskundliche und ökumenische, auch praktische und psychologische Erwägungen fügen sich zu einer Einheit zusammen. Dabei erweist sich der Verfasser nicht nur als ein guter Kenner der Reformation und des Altprotestantismus, sondern auch des römischen Katholizismus und der ostkirchlichen Welt.

Herausgekommen ist ein sehr persönliches und zugleich sehr sachliches Buch, reich an z.T. neuen und überraschenden Gedanken, reich auch an Fragen – jedenfalls fallen die vielen Fragezeichen auf, vom Titel angefangen; sie sind sicher der Epoche eines sich wandelnden ökumenischen Bewußtseins angemessen.

Gottfried Maron

The Harvest of Humanism in Central Europe. Essays in Honor of Lewis W. Spitz, edited by Manfred P. Fleischer, St. Louis 1992.

Das Forschungsgebiet des Stanforder Historikers, Kulturgeschichte und Interde-

pendenz von Reformation und Humanismus nach 1555, wird in dieser Festschrift in 13 Essays von Schülern und Fachkollegen ebenso vielschichtig wie konzentriert auf das Thema entfaltet. Die Einzelbeiträge behandeln die Bereiche Pädagogik und Schule, Universität, Konfessionelle Entwicklung, Literaturgeschichte in ihren sozialen und politischen Aspekten (Deutsches Drama, Faustlegende), Ikonographie und Prosopographie sowie Territorialgeschichtliches (Schlesien, Schweiz). Die Essay-sammlung bietet damit zugleich in einem breiten Spektrum Einblick in den Stand nordamerikanischer Forschung zur »kulturellen Ökologie Zentraleuropas« (17) in der zweiten Hälfte des 16. Jhds.

Ein Überblick über die Forschungsleistung (Bibliographie) des Geehrten und seinen akademischen *cursum honorum* sowie der Abdruck der *laudationes panegyricorum* für den Siebzigjährigen als Echo seiner Wirkung als Persönlichkeit und Lehrer geben dieser Aufsatzsammlung den traditionellen Charakter einer Festschrift.

Hilfreich zur Vororientierung für den Leser ist der einführende Aufsatz des Herausgebers.

Hans Hermann Holfelder

Wilhelm Kahle: Symbiose und Spannung. Beiträge zur Geschichte des Protestantismus in den baltischen Ländern, im Innern des Russischen Reiches und der Sowjetunion, Erlangen: Martin-Luther-Verlag 1991, 409 S.

Anstelle einer Festschrift zum 75. Geburtstag vereinigt das Buch bereits er-